



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für $\frac{1}{2}$ S. 32 M. statt 36 M., für $\frac{1}{4}$ S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., $\frac{1}{4}$ S. 13.50 M., $\frac{1}{2}$ S. 26 M., $\frac{1}{3}$ S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Weideseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 51.

Leipzig, Dienstag den 4. März 1913.

80. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Leipzig, März 1913.

Ergebnis des Fragebogens

über die

Begründung einer Vereinigung zum Export deutscher Lehr- und Lernmittel nach China.

Auf Seite 5 der im Oktober 1912 veröffentlichten Denkschrift über obige Frage war das Versprechen gegeben, nach Eingang der ausgefüllten Fragebogen den Interessenten das darin niedergelegte Material bearbeitet vorzulegen. Dies Versprechen wird durch folgende Zusammenstellung eingelöst.

Es sind 8 Fragebogen mit vollständiger oder teilweiser Beantwortung der gestellten 14 Fragen an uns zurückgelangt, und zwar vom Auswärtigen Amt in Berlin, von der Direktion des Hansabundes, von vier Missionsgesellschaften (Baseler Mission, China-Inland-Mission, Liebenzell i. Württbg., Gesellschaft zur Beförderung der evangel. Mission unter den Heiden, Allgem. Evangel.-Protest. Missionsverein, Berlin), von der Exportfirma Carlowitz & Co., Hamburg, und von der Redaktion des Ostasiatischen Lloyd in Shanghai.

Frage 1. „Welche Persönlichkeiten in Deutschland können über den augenblicklichen Stand des chinesischen Schulwesens und der Aussichten über das deutsche Unterrichtswesen Auskunft geben?“

Es werden in 7 Antworten genannt: Professor Dr. O. Franke vom Kolonialinstitut in Hamburg dreimal; ferner je zweimal die Herren: Admiral Truppel, Erzellenz, früherer Gouverneur von Kiautschou; Professor Lic. Hülle, Königlicher Bibliothekar in Berlin; Professor Dr. Franz Schmidt, Ständiger Hilfsarbeiter im Auswärtigen Amt zu Berlin; Professor Forcke von der Chinesischen Gesandtschaft zu Berlin; endlich je einmal die Herren: Professor Ammann in Berlin, früher an der Deutschen Medizinschule in Shanghai; Oberlehrer Dr. Schindler, Posen, Neudorfstr. 41; Geheimrat Schrameier in Halensee; Missionar G. Vogt in Berlin, Georgenkirchstraße; Lic. Witte, Missionsinspektor des Allgem. Evangel.-Protest. Missionsvereins in Berlin; Pastor Wilhelm in Esingtau; Professor Reiper von der Deutsch-Chinesischen Hochschule in Esingtau, und Herr Fink, der Herausgeber des „Ostasiatischen Lloyd“ in Shanghai. Die beiden Letztgenannten befanden sich zurzeit der Fragebogenausfüllung in Deutschland.

Ferner werden folgende inländischen Behörden und Gesellschaften genannt: das Auswärtige und das Reichsmarineamt, die Chinesische Gesandtschaft, die Deutsch-Asiatische Gesellschaft, der Deutsch-Chinesische Kulturausschuß dieser Gesellschaft mit Erzellenz Fischer an der Spitze, der Deutsch-Chinesische Verkehrsausschuß und das Orientalische Seminar der Berliner Universität, sämtlich in Berlin.